



Warum gibt es so wenig Möglichkeiten sich als junger Mensch politisch zu engagieren?

SPD

»Das Angebot in Berlin ist beispielsweise sehr groß. Es gibt Kinder-/Jugendparlamente oder -Räte. Politik und Engagement fängt schon in der Schule an, bei Klassensprecher*innen, in AG, bei Planspielen oder Schüler-Unis. Wir wollen eine demokratische Schule und der Partizipation von Schüler*innen den Rücken stärken. Übrigens: Ab 14 Jahren kann man auch bei den Jusos mitmachen und sich engagieren, kommt doch mal vorbei!«

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

»Genau das wollen wir ändern. Wir wollen das Wahlrecht auf 14 Jahre senken und Möglichkeiten der Kinder- und Jugendbeteiligung schaffen. Wir möchten euch z. B. bei größeren Bauprojekten oder Klimaschutzmaßnahmen einbinden und die Beteiligung in der Schule bereits ab der ersten Klasse ausbauen. Außerdem haben wir mit der Grünen Jugend eine sehr starke Jugendorganisation, in der Jugendliche ihre Ideen und Aktionen umsetzen. Kommt vorbei!«

CDU

»Das Gegenteil ist zu mindestens in Berlin der Fall! Im Übrigen können sich Kinder und Jugendliche auch direkt bei politischen Organisationen, wie z. B. in der Schüler Union und der Jungen Union einbringen. Alle sind herzlich willkommen!«

Die Tierschutzpartei

»Jede Partei freut sich über neue Mitglieder, egal welchen Alters! Man kann sich auch in verschiedenen Tierschutz-Vereinigungen engagieren!«

Die PARTEI

»Weil der Zahnseidentanz bisher keine rechtliche Grundlage für Gesetzesänderungen bietet. Wir fordern schon seit langem die Senkung des Wahlalters auf 10 Jahre. Das Maximalwahlalter soll an das Renteneintrittsalter gekoppelt werden.«

Die Linke

»Es gibt viele politische Projekte, Vereine und Initiativen, bei denen man sich auch als junger Mensch politisch engagieren kann und zumindest bei der Partei DIE LINKE sind junge Menschen ebenfalls herzlich willkommen. Der Einfluss der Zivilgesellschaft auf die institutionalisierte Politik sollte nicht unterschätzt werden: Wenn sich Menschen zusammenschließen und politische Forderungen öffentlichkeitswirksam vertreten, hat das Einfluss!«

FDP

»Kinder- und Jugendliche haben zahlreiche Möglichkeiten, sich politisch zu engagieren. Sie tun dies in Umweltorganisationen und Sozialprojekten, in den Schülervvertretungen ihrer Schulen, aber auch in kirchlichen Jugendgruppen und politischen Jugendverbänden wie den Jungen Liberalen, der Vorfeldorganisation der Freien Demokraten, wo sie an der konkreten Willensbildung mitwirken oder konkrete politische Vorhaben realisieren. Wir befürworten die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.«

AfD

»Diese Frage ist Quatsch. Die Jugend wird allorts frühpolitisiert. Schon Grundschüler werden zur Teilnahme an Fridays for Future-Demos genötigt. Und überall werden sie mit roter Propaganda beschallt. Clevere Kinder hingegen lernen fleißig und lassen sich keine linken Phrasen in den Kopf setzen. Sie wissen: Sich für ihr Gemeinwesen einsetzen – das können sie auch später noch, wenn sie alt genug sind, alles zu durchschauen.«

Noch mehr Infos gibt's auf wahlort.de